

Wahl im kommenden Januar

Zwei mögliche Bewerber für Buragin-Nachfolge im Migrationsbeirat

Der Beirat für Migration und Integration wird wahrscheinlich im Januar 2018 einen neuen Vorsitzenden wählen. Wie berichtet, ist der bisherige Vorsitzende Sergej Buragin zurückgetreten. Bei einer Sitzung des Beirats am Montag stand eine Neuwahl nicht auf der Tagesordnung.

Cumhur Steinbrecher, der bei der Sitzung nicht anwesend war, habe sein Interesse an einer Kandidatur bekundet, teilte Martin Hauck, einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, mit. Steinbrecher hatte in der jetzigen und in der vorhergehenden Wahlperiode jeweils für den Vorsitz kandidiert, aber ohne Erfolg. Von Mitgliedern des Beirats wurde vorgeschlagen, dass Murat Akdemir sich als Vorsitzender bewerben soll. Er würde sich das Amt zutrauen, wolle aber erst über eine Bewerbung nachdenken, so Akdemir.

Die Räume des Beirats im Interkulturellen Haus in der Talstraße 9 würden fast nicht mehr genutzt, das sei sehr bedauerlich, so Eva Kamenetzky. Wie berichtet, hat die Stadt das Haus verschiedenen Organisationen, darunter der Arbeitskreis Asyl, der Verein für Bildung und Integration, die Beauftragte für Integration sowie der Beirat, zur Verfügung gestellt. Der Beirat bietet dort regelmäßig Sprechstunden an, zu denen „aber nie jemand kommt“, wie Akdemir und Kamenetzky sagten. Daher werde überlegt, das Angebot einzustellen.

Die für die Unterbringung von Asylbewerbern in der Nähe der Stadtgärtnerei aufgestellten Container, die nicht genutzt werden, will die Stadt in der Europastraße verwenden. Container, die dort eventuell nicht benötigt würden, sollten als Treffpunkt für junge Migrantenfrauen genutzt werden, regte der Beirat an. Dafür bestehe Bedarf, so Hauck und Kamenetzky.

Als Standort wurde die Weststadt vorgeschlagen. Bei den „Mobile Homes“ für Asylbewerber in Lachen-Speyerdorf seien Verbesserungen im Sanitärbereich geplant. Außerdem sei vorgesehen, dort wohnende Mütter mit kleinen Kindern möglichst in anderen Unterkünften unterzubringen.

Mitglieder des Beirats kritisierten, dass beim Fest „Viele Kulturen – eine Stadt“ im September die Informationsstände komplett vom Marktplatz auf den Juliusplatz und damit an den Rand des Festes verlagert worden seien. Zu den Ständen auf den Juliusplatz seien weitaus weniger Besucher gekommen. Im Kontakt mit den Veranstaltern will der Beirat erreichen, dass die Informationsstände künftig wieder auf dem Marktplatz stehen.

Stefanie Tchivikov gehört dem Beirat für Migration und Integration als neues Mitglied an. Sie rückte für Anna Stefanou nach, da diese nicht mehr in Neustadt wohnt. |ann